

Building Bridges To Europe

„Building Bridges To Europe“, ein Projekt zur Sprachenvertiefung, anfangs durch finanzielle Unterstützung des Elternvereins Vorau gefördert.

In unserer multikulturellen Gesellschaft, in der Kinder sowohl in ihrer schulischen als auch in ihrer außerschulischen Lebenswelt ständig Menschen mit anderen Sprachen und Kulturen begegnen, ist es besonders wichtig, sie für die Verschiedenartigkeit von Sprachen sowie für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des alltäglichen Lebens zu sensibilisieren und zu interessieren.

Interkulturelles Lernen als fachdidaktisches Prinzip im Englischunterricht hat somit exemplarische Bedeutung für die aufgeschlossene Entdeckung weiterer fremder Sprachen und Kulturen und ermöglicht es den Kindern, Zugang zu finden zu anderen Verhaltensweisen und Alltagsgewohnheiten.

Aspekte des Sprachenlernens berücksichtigen

Der kommunikative Englischunterricht betont eine sinnvolle, lebensnahe Anwendung der Sprache von Anfang an. Im Volksschulbereich liegt das Hauptaugenmerk auf Sprechen und Hörverstehen. Der multisensorische Ansatz im Bereich der Fremdsprachendidaktik ist von enormer Bedeutung. Die Aufnahme einer Information geschieht über das Auge (visuell), das Ohr (auditiv) und durch konkretes Handeln (kinästhetisch).

Die Lerntechnik des TPR (Total Physical Response) wird im Englischunterricht vermehrt eingesetzt. Sie basiert auf dem Prinzip, dass die Entwicklung der Sprache von Geburt an eng mit entsprechenden übereinstimmenden Bewegungen zusammenhängt, und dadurch ein Verstehen ermöglicht wird. Die Koppelung von Aussagen an bestimmte typische Bewegungen erleichtert nicht nur das Verstehen von Sprache, sondern auch deren Einspeicherung.

TPR macht sich die Bewegungsfreude der Kinder dieser Altersstufe zunutze und führt über eine Verbesserung der rezeptiven Fertigkeit des Hörverstehens zu einer Verbesserung der produktiven Fähigkeit des Sprechens.

Mit Liedern, Chants, Reimen, Gedichten, englischen Kinderbüchern, Listeners, englischen Kochrezepten, englischen Filmen, Handpuppen, Fingerpuppen, Flashcards, Picture cards, Storycards, diversen Wortschatzspielen wird die englische Sprache in unterschiedlichster Form dargeboten.

Ein wesentlicher Punkt unsres Projektes ist auch die Tatsache, dass die frühe Begegnung mit einer Fremdsprache ideal ist, da das menschliche Gehirn seine Plastizität bis zur Pubertät einbüßt. Bei den meisten Menschen ist dann das Sprachzentrum in der linken Hemisphäre verankert. Zusätzlich sind die Artikulationsorgane des Erwachsenen derart auf die Laute der Muttersprache fixiert, sodass ein akzentfreies Lernen einer Fremdsprache nicht mehr möglich ist. Laut den Neurologen Penfield und Roberts liegt das „optimum age for learning languages“ im ersten Lebensjahrzehnt. Ihre große Imitationsfähigkeit beim Erlernen der Aussprache, Intonation und des Sprachrhythmus kommt ihnen zugute. Es ist auch ratsam, jene Phase für die Begegnung mit der Fremdsprache zu nutzen, in der das Kind generell spontane Lust am Nachahmen und Spielen einer Rolle hat.

Qualitative und quantitative Verbesserungen erzielen

Durch die zusätzliche Förderung in Form einer weiteren Wochenstunde Englisch wird die Sprachkompetenz der Schüler erhöht. Die soziale Kompetenz innerhalb der Gruppe wird gestärkt und die Sprechscheu der Kinder kann deutlich verringert werden. Dadurch sind deutliche Fortschritte nicht nur in der impressiven als auch in der expressiven Sprache zu verzeichnen.

Zum Lehren und Lernen von Sprachen motivieren

Die Bereitschaft zum Lernen der Fremdsprache wird durch die kindgerechte Darbietung des Lerninhaltes gefördert.

Durch unser Projekt wurden einerseits die Eltern für die Bedeutung des frühen Fremdsprachenlernens sensibilisiert und andererseits die vorhandene Begeisterung der Kinder, die im Regelunterricht deutlich spürbar ist, aufgegriffen und intensiviert.

Originalität und Kreativität

Die Novität unseres Projektes in unserem Bildungsbereich ist, dass die Zusatzförderung Englisch kostenlos für alle Schüler möglich gemacht wurde. In kreativer Weise werden den Kindern Aspekte der Landeskultur wie Bräuche, Lebensweisen, Kulinarik, Kinderliteratur, englische Musik... näher gebracht.

Europäische Dimension

Mit unserem Projekt „Building Bridges To Europe“ öffnen wir unsere Kinder für die Vielfaltigkeit und kulturelle Unterschiedlichkeit unseres Europas. Es ist wichtig, dass mit unseren Kindern eine Generation heranwächst, die offen, wertschätzend, respektvoll und tolerant mit Vielfaltigkeit umgeht. Um international Brücken bauen zu können, ist es von großer Bedeutung für neue Sprachen offen zu sein, denn zweifelsohne ist Sprache das Tor zur Welt.

Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit

Eine Übertragbarkeit unseres Projektes ist jederzeit auf andere Schulen, Kindergärten und weitere Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen möglich. Unser Projekt hat Anteil an einem füreinander aufgeschlossenen Europa und macht die Kinder füreinander offen und neugierig auf unsere große, vielfältige Gemeinschaft.

Spielerisches Sprachhandeln und Freude am Erlernen einer Fremdsprache legen die Basis für nachhaltige Sprachkenntnisse, die in der Sekundarstufe weitergeführt werden.